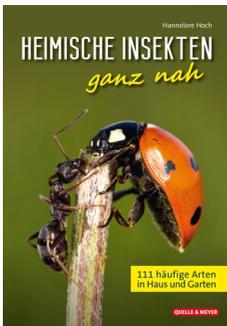




## Buchbesprechungen

### Hannelore Hoch (2024): Heimische Insekten ganz nah

Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, 192 Seiten, ISBN 978-3-494-01980-2



Das Buch „Heimische Insekten ganz nah“ hat sich zum Ziel gesetzt, 111 Arten mitteleuropäischer Insekten vorzustellen. Die meisten sind häufig und leicht wiederzuerkennen. Sie können in Gärten, auf Wiesen, am Waldrand und einige Arten auch im Hause oft gefunden werden. Das Buch richtet sich an alle, die ein gewisses Interesse an Insekten haben, aber vielleicht durch die große Vielfalt bisher abgeschreckt waren, sich näher auf diese Tiergruppe einzulassen. So ist dieser Band aus dem umfangreichen Sortiment des Quelle & Meyer Verlags ein Einstieg und eine gute Basis für weitere Erkundungen in der Insektenwelt.

Wenn man die 111 Arten wirklich auch im Freiland erkennen kann, dann ist das eine solide Grundlage und es ist leichter, darauf aufbauend sich zu vertiefen.

Nach einer kurzen, leicht lesbaren Einführung über Körperbau, die grundsätzlichen Entwicklungswege und Ökologie der Insekten werden einzelne Arten vorgestellt. Für die ausgewählten Insekten wird ein kurzer Text mit Angaben über Körpergröße, wichtige Merkmale, Verbreitung und Informationen über die Lebensweise und Lebensräume einem oder mehreren Fotos gegenübergestellt. Dazu kommen oft auch Angaben über nahverwandte Arten, die ähnlich aussehen und vielleicht ebenfalls häufig vorkommen. Das ist ein guter Hinweis auf die große Vielfalt, die es vielfach nicht so einfach macht, eine Insektenart, auch wenn sie häufig ist, lebend sicher zu bestimmen. Abgerundet wird das Buch durch Tipps zur Gestaltung eines insektenfreundlichen Gartens und Literaturhinweise. Ein interessantes Detail sind die QR-Codes, die Gesänge häufiger Heuschrecken mit einem Smartphone abrufbar und damit hörbar machen. Im Anhang findet sich ein „Merkmalstrainer“, das ist eine Auflistung von Fragen über Körpermerkmale, die wichtige Merkmale einzelner Gruppen anspricht, damit eine Einordnung in Großgruppen leichter wird. Die Fragen sind für Anfängerinnen und Anfänger eine gute Hilfe, die den Blick auf die wichtigen Merkmale lenken und genaues Schauen trainieren. Die Artenauswahl erscheint gut gelungen und ebenfalls für Österreich geeignet. Viele der vorgestellten Insekten sind auch bei uns häufig oder wenn das nicht zutrifft, machen ihre Größe oder ihre Besonderheiten das Wiedererkennen im Freiland einfach. Die Hinweise

auf nahverwandte Arten sind wichtig, können aber zu Verwirrungen führen, wenn nicht ganz klar gemacht wird, welche Unterschiede entscheidend sind.

Leider sind nicht alle Fotos gut beschriftet und teilweise irreführend. Zum Beispiel ist für den Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*), der in unserer Kulturlandschaft wahrscheinlich häufigste Bläuling, nur die Flügeloberseite abgebildet. Aber die Art ist nur durch Vergleich des Musters der Vorderflügelunterseite eindeutig vom Kleinen Esparsetten-Bläuling (*Polyommatus thersites*) – bei uns auch nicht selten – zu unterscheiden. Das zweite Bild, das die Flügelunterseite darstellt, zeigt aber vermutlich den Kleinen Esparsetten-Bläuling, ohne dass es als Bildunterschrift vermerkt ist. Im Text wird *P. thersites* angesprochen, aber die entscheidenden Merkmale (zwei Punkte auf der Unterseite des Vorderflügels bei *P. icarus*) werden nicht erwähnt. Diese fehlen auf dem Bild der Flügelunterseite des zweiten Falters eindeutig.

Auch das Foto, das den sehr häufigen Kleinen Kohlweißling (*Pieris rapae*) zeigen soll, ist vermutlich ein Männchen des nahverwandten Grünader-Weißlings (*Pieris napi*). Beide sind häufige, auffällige Tagfalter, die zeigen, dass auch bei häufigen und scheinbar leicht bestimmbar Insekten eine Artbestimmung eben doch nicht so leicht ist. Auch das Foto, das den Großen Wollschweber (*Bombylius major*) vorstellen soll, zeigt vermutlich eine andere Art, denn das Bild, widerspricht eigentlich dem Text, der richtigerweise für den Großen Wollschweber schwarze Punkte am Flügel beschreibt, die aber nicht auf dem Foto zu sehen sind.

Trotzdem ist das Buch eine gute Informationsquelle, wenn man sich beispielsweise als Biologie-Lehrerin oder -Lehrer für eine Exkursion vorbereiten will, und Merkmale und Informationen über häufige Insekten nachlesen will, um diese Informationen dann im Freiland bereit zu haben. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine der vorgestellten Arten in der Kulturlandschaft im Sommer angetroffen wird, ist im deutschsprachigen Raum groß. Es ist auch ein guter Einstieg in die Insektenkunde, aber es sollte klar sein, dass nur ein sehr kleiner Ausschnitt der heimischen Vielfalt vorgestellt wird und die Fotos in den meisten Fällen einen Bestimmungshinweis bieten, aber keine sichere Bestimmung erlauben. Aber als Bestimmungsbuch ist der Band auch nicht angelegt, sondern es „... wendet sich an alle, die sich fragen, welchen Insekten sie in Haus und Garten begegnen, ...“ und „Es ist als allererster Einstieg in die große Vielfalt der Insekten gedacht.“, wie die Autorin im Vorwort schreibt, und in diesem Sinne kann das Buch auch gut verwendet werden.

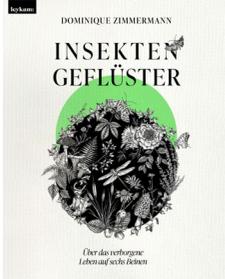
### **Anschrift des Verfassers**

Harald W. KRENN, Universität Wien, Department für Evolutionsbiologie,  
Abteilung Integrative Zoologie, Djerassiplatz 1, 1030 Wien, Österreich.  
E-Mail: harald.krenn@univie.ac.at

**Dominique ZIMMERMANN (2024):**

**Insektengeflüster. Über das verborgene Leben auf sechs Beinen**

Leykam Verlag, Wien, 256 Seiten, ISBN 978-3-7011-8279-4



„Insektengeflüster“ ist ein populärwissenschaftliches Buch zum Thema Entomologie, verfasst von Dominique Zimmermann. In fünf Kapiteln bringt uns die Autorin die faszinierende Welt der Insekten, im Speziellen die Gruppe der Hautflügler (Hymenopteren), näher. Dominique Zimmermann greift immer wieder spannende Beispiele aus der Insektenwelt heraus, mit dem Ziel, ihre unglaubliche Artenvielfalt, aber auch die Bedrohungen, denen sie ausgesetzt sind, zu schildern.

Die Autorin beschränkt sich dabei nicht nur auf die Problembeschreibung, sondern bietet im fünften und letzten Kapitel konkrete Lösungsvorschläge an. Maßnahmen, mit dem Ziel, den aktuell zu beobachtenden Biodiversitätsverlust aufzuhalten, nehmen einerseits klar Regierungsverantwortliche in die Pflicht, schildern aber auch Maßnahmen, die im kleinen privaten Bereich umsetzbar sind. Mit einem positiven, motivierenden Grundton ist „Insektengeflüster“ erfrischend und motivierend, im Gegensatz zu vielen Hiobsbotschaften der aktuellen Zeit.

Dominique Zimmermann gelingt es mit „Insektengeflüster“ verschiedene Vorlieben zu vereinen: Harte Fakten und Zahlen belegen die schier unfassbare Artenzahl und Biomasse und werden durch aktuelle Studienergebnisse untermauert. Komplexe wissenschaftliche Inhalte und Theorien werden verständlich und spannend vermittelt.

Abseits des klassischen naturwissenschaftlichen Zugangs schlägt die Autorin, vor allem gegen Ende hin, auch philosophische Töne an. Zusammen mit dem Künstler Edgar Honetschläger, Gründer des Vereins „GoBugsGo“, stellt Dominique Zimmermann das wohl erste Insekten-Manifest auf, mit dem Ziel, der Natur wieder gerecht zu werden. Ein Manifest und umweltethische Passagen finden sich eher selten in vergleichbarer naturwissenschaftlicher Literatur und bieten darum auch erfahrenen Entomolog:innen neuen Denkstoff.

Die gendergerechte und zugängliche Sprache des Buches bietet interessierten Personengruppen Einblicke in die Welt der Insekten. Besonders empfehlenswert ist es für angehende Ökolog:innen bzw. alle Biolog:innen, die es wagen, über ihren molekular- oder mikrobiologischen Tellerrand hinauszublicken. Gespickt mit Anekdoten aus der Arbeitswelt einer Kuratorin einer der wichtigsten naturwissenschaftlichen Sammlungen weltweit, gibt Dominique Zimmermann Einblicke in ihre Projekte, Sammlungsreisen und Erlebnisse bei Vorträgen. Persönliche Erinnerungen machen die Autorin nahbar und glaubwürdig in ihrer Faszination für Insekten.

„Insektengeflüster“ ist eine „Liebeserklärung an alle Sechsbener“, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch zum Nachdenken und Handeln anregt. Es ist eine wertvolle

Lektüre für alle, die sich für die Welt der Insekten interessieren und einen Beitrag zu ihrem Schutz leisten möchten.

**Anschrift der Verfasserin**

Julia LANNER, BOKU University, Department für Ökosystemmanagement, Klima und Biodiversität, Institut für Zoologie, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, Österreich.  
E-Mail: [julia.lanner@boku.ac.at](mailto:julia.lanner@boku.ac.at)